

# Eule vorm Einkaufs-Schlaraffenland

Welche symbolhafte Bedeutung hinter der steinernen Skulptur am DOZ-Eingang steckt

**Die Eule ist das Wappentier der Schlaraffen und seit Jahrtausenden das Symbol der Wachsamkeit. Auch der am Eingang zum DOZ in Sandstein gehauene Nachtvogel gibt Anlass für vielfältige Interpretationen.**

Von Merkur-Mitarbeiter  
Peter Fromann

**Zweibrücken.** Vor knapp 250 Jahren oder so schafften es die Wittelsbacher Herzöge, Zweibrücken bis an die Grenzen des heutigen Deutschlands und noch darüber hinaus bekannt zu machen. Später vermochten es weder Rosen noch Rosse noch entflochtene Plastikpferde – und Oberbürgermeister auch nicht. Heute ist das Städtchen wieder oben auf: Das DOZ (Designer Outlets Zweibrücken) hat es in aller Munde gebracht, wie zu Herzogs Zeiten.

Das DOZ ist der legale Nachfolger der Amerikaner auf dem ehemaligen Militärflughafen. Wo sich jenes Einkaufszentrum immer weiter ausbreitet.

Die DOZ-Besucher zu begrüßen, blickt am Haupteingang auf und aus einem hohen Sandsteinsockel eine Eule mit ihren wachen Augen hervor. Warum eine Eule? Sie ist der Wappenvogel der Schlaraffia. Und Schlaraffe kommt aus dem Mittelhochdeutschen und heißt so

viel wie sorgloser Genießer. Allen bekannt ist das Schlaraffenland als paradiesischer Ort, an dem einem gebratene Tauben in den Mund fliegen und Wein statt Wasser fließt.

Genau so ist es im DOZ nun auch. Und deshalb grüßt am Eingang eine Eule, die nur ganz verschämt ihre kralligen Fänge zeigt. Sie ist, wie gesagt, einem schlanken, wohl 250 Zentimeter hohen Sandstein entwachsen und späht in die Ferne. Man erinnert sich: Eulen pflegen die Ansitzjagd; von einer hohen Warte, dem Ausschauplatz, erlauern sie die Beute.

Auf der anderen Seite: Die schönste aller antiken Göttinnen, Athene, besaß eulenartige Augen, sie war die Göttin der Weisheit

und Schutzherrin der Künste. Gehört also nirgendwo anders hin als ins DOZ. Und dort ist sie jetzt angekommen. Werner Bärermann hat sie getreu aus dem Stein gehauen. Woher wusste er wohl, welche symbolhafte Bedeutung hinter seinem Werk steckt? Und da sind wir wieder bei der Intuition, ohne die es diese Eule nicht gäbe und kein DOZ-Besucher wüsste, dass hier der Ort ist, an dem er die Weisheit sorglos genießen kann. Heiter lächelnd schreitet der Besucher dahin, denn er weiß sich endlich auf dem einzig richtigen Weg.



Das Kunstwerk Eule am Zweibrücker DOZ. Foto: Margarete Lehmann